

Essay am 20.02.12 zur Wahl des neuen deutschen Bundespräsidenten 2012

Präsidentschaftskandidat Herr Gauck als Lückenbüßer und die Demokratie

Frau Merkel als deutsche Kanzlerin hat es bestimmt: Der nächste deutsche Bundespräsident soll Herr Gauck werden. Ausgerechnet jemand, der seinerzeit als Chef der nach ihm benannten "Gauckbehörde", der Stasi-Unterlagenbehörde in Berlin, Hunderte ehemaliger "festangestellter" Stasimitarbeiter in seine Behörde integriert, aber noch treffender, platziert hatte. Nun konnten Stasileute noch lange nach dem jämmerlichen Zusammenbruch ihres menschenverachtenden Systems in aller Ruhe ungestört im Auftrag der Bundesregierung des geeinten Deutschlands und mit gewohnter Gründlichkeit ihre eigenen, so fiesen wie schmutzigen Hinterlassenschaften sortieren und nötigenfalls um modellieren oder gar beseitigen. Und das alles unter der Regie eben dieses Herrn Gauck! Dieser Mann beschäftigte in seiner Behörde Leute, die allesamt Mittäter sind an einem menschenverachtenden, ja durchaus schon kriminell und ohne Zweifel mörderisch zu bezeichnenden Regime waren wie das dieser "DDR", dem SED-Blockparteienregime.

Gauck hatte diese verachtenswerten, weit entfernt jedweder moralisch-rechtlichen Akzeptanz befindlichen **Täter als Mitarbeiter eingestellt** und ihnen einen reibungslosen Übergang in ein wirtschaftlich abgesichertes sorgloses Leben beim einstigen Todfeind Deutsche Bundesrepublik ermöglicht. Hier wurde der Bock zum Gärtner gemacht, wie es im Volksmund heißt. Noch heute sollen etwa hundert dieser ehemaligen Stasifritzen in der "Gauckbehörde" ein erkleckliches Einkommen für sich durch ihren eigenen geschaffenen Dreck "erarbeiten" dürfen. Wenn das kein hehrer Beitrag zur Versöhnung zwischen einstigen erbitterten Klassenfeinden und ein unfassbarer Beitrag zur deutschen Einheit ist, was dann?

Dass er damit Tausenden politischen Opfern dieses verbrecherischen Regimes massiv vor den Kopf gestoßen und beleidigt hatte, ist Herrn Gauck bis heute offensichtlich noch nicht aufgegangen. Ebenso wenig auch den aktiv handelnden Personen in der Politik und in den Köpfen der doch sonst so agilen Medienvertreter. Aber nicht nur die verfolgten und gepeinigten, letztendlich hinter Gitter gebrachten Gegner des "DDR-Regimes" werden so brüskiert. Eigentlich sollte die Mehrheit der Bevölkerung diesen Zusammenhang zwischen dem damaligen Amt, dem Mitarbeiterbestand und der Person Guck herstellen können. Tut sie aber nicht. Deshalb bleibt uns ein Herr Gauck als künftiger Bundespräsident in Deutschland nicht erspart. Ein Mensch mit einer derartig obskuren Vergangenheit dürfte keinesfalls Bundespräsident Deutschlands, **der Repräsentant aller Deutschen** werden. Auch nicht aus der Not heraus und auch nicht als Lückenbüßer. Mein Präsident ist er jedenfalls nicht!

Nun hat die Bundeskanzlerin Merkel, aus der "DDR" stammend, Herrn Gauck, aus der "DDR" stammend, als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten aller Deutschen bestimmt. In einer Demokratie wie der unsrigen mit dem Anspruch auf Ernsthaftigkeit eigentlich schon aus mehreren Blickwinkeln sehr merkwürdig. **Von einer demokratischen Wahl kann hier wohl keine Rede sein**, immerhin gibt es nur einen Anwärter auf dieses hohe Amt. Das erinnert mich sehr deutlich und lebhaft an die vor der Wiedervereinigung so berechtigt wie scharf verurteilten "DDR"-Verhältnisse auch im Hinblick auf den Charakter der darin stattfindenden Wahlen. Sind wir also damit wieder in diesem untergegangenen geglaubten, übelst verlogenen, gesellschaftlichen, aber keinesfalls gesellschaftsfähigen System verkorkster Ungereimtheiten angekommen? In diesem peinlichen wie teuflischen System gab es bekanntlich eine Partei, die sich als Partei aller selbsternannter "DDR-

Bürger" ausgerufen und verstanden hatte. Bei den alle paar Jahre stattfindenden Wahlen zur „DDR-Volkammer“ stand von vornherein fest, wer diese gewinnen wird. Alternativen gab es wie wir alle wissen nicht. Und so ist das vergleichsweise heute wieder, wenn es um die Wahl des höchsten Repräsentanten unseres Landes geht. Da wird ein einziger Kandidat dem Volk präsentiert. Und die demokratisch gewählten Vertreter eben dieses Volkes stehen nun vor der **Wahl zwischen dem Präsidentschaftskandidaten Gauck und dem Präsidentschaftskandidaten Gauck**. Eine schwierige Entscheidung! Und ewig grüßt die „DDR“.

Nur weil es aufgrund der Umstände, dass dringend ein neuer Bundespräsident sein Amt antreten muss, pressiert und andere Personen es bereits abgelehnt haben, sich zur Wahl zur Verfügung zu stellen, geht ein Herr Gauck auch nicht einmal als Lückenbüßer!

Als Bürger dieses Landes erwarte ich ein ordentliches Wahlprozedere. Und das ist ohne weitere Kandidaten, die eine tatsächliche Auswahl ermöglichen, nicht glaubhaft und nicht akzeptabel durchführbar.

Die Moral der Geschicht ... der andere Blickwinkel

siehe auch Dr. Hans Penner: www.fachinfo.eu/gauck.pdf

Angesichts der momentanen familiären Befindlichkeiten bezüglich der Ehe, ergo der Lebensumstände des Herrn Gauck, stellt sich mir doch unvermeidlich die Frage, ob Gauck tatsächlich die moralische Qualifikation und trotz fortgeschrittenen Alters die menschliche Reife besitzt, das anspruchsvolle höchste Amt im Staat, also die an einen integeren deutschen Bundespräsidenten gestellten Anforderungen überhaupt zu erfüllen. Wenn die Situation des Herrn Gauck ist wie sie ist, dann kann er es bei aller überschwänglichen, überparteilichen Lobhudelei eben doch nicht. Noch ist das Kind nicht in den Brunnen gefallen. Noch ist Gauck nicht höchster Repräsentant Deutschlands. Noch kann weiterer Schaden von Deutschland abgewendet werden.

Herr Gauck ist verheiratet und lebt mit einer Gespielin, einer zweiten Frau zusammen, in wilder Ehe gewissermaßen. Mit welcher Frau an seiner Seite will er denn nun künftig als Repräsentant aller Deutschen bei offiziellen Anlässen das nationale oder weltpolitische Parkett betreten. Wie will er Seriosität vermitteln und gediegene Glaubwürdigkeit, wenn er entweder mit zwei Frauen auftritt oder mit einer Geliebten? Bei jeden anderen würde ich sagen, dass es Privatsache sei, sich gleichzeitig mit zwei Frauen sein Leben zu teilen. Aber als Staatsoberhaupt? Welche von diesen Frauen wird in das Schloss des Bundespräsidenten einziehen? Beide?

Wie sollen Außenstehende eine solche, derartig irritierende Konstellation eigentlich erfassen, bewerten, empfinden, beurteilen und zuguterletzt respektieren? Das geht gar nicht!

Sogar **aus dem (kirchlichen) Gemeindenetzwerk** zum Thema Glaubwürdigkeit und Vorbildwirkung bei Gauck kommt hinter diesem Link <http://www.gemeindenetzwerk.org/?p=7673> folgender, ins Schwarze treffender Kommentar.

Am 22.02.12

Gauck, der Bürgerpräsident? Ich sage NEIN!

1. Gauck war für die Einführung von Hartz4

2. Gauck leistet sich als evangelischer Pfarrer (Pastor) dubiose private Verhältnisse: Er ist verheiratet und leistet sich eine Geliebte. Als Privatmann wäre das seine Sache, als Bundespräsident eher nicht!

3. Gauck- als ehemaliger Leiter der Stasiunterlagen-Behörde in Berlin macht er den Bock zum Gärtner: Er beschäftigt Hunderte ehemaliger Stasi-Schergen in seinem Amt und ermöglichte ihnen bei entsprechender Bezahlung so, ihren Dreck, die Hinterlassenschaften ihrer einstigen menschenverachtenden Aktivitäten im Dienste Mielkes in aller Ruhe und Abgeschlossenheit zu sichten, zu ordnen, zu schwärzen, ggf. zu beschönigen und naheliegender Weise zu entsorgen wo es angeraten erscheint, wozu vor dem "DDR"-Zusammenbruch keine Zeit mehr war.

Drei Punkte, die jeder für sich genommen die Person Gauck als Bundespräsident für alle ganz massiv in Frage stellt.

Jeder Punkt für sich schließt die Amtsübernahme Gaucks schon aus; allein der dritte Punkt dürfte nicht ganz so schwerwiegend sein, da durch die Mehrheit der Bevölkerung nicht so dramatisch wahrgenommen, wie er tatsächlich ist.

Klaus-D. Rönsch

23.02.12

Im Kommentarbereich von Focus notiert- aber vom Inquisitor nicht veröffentlicht:

Präsidiale Dekadenz ...

Schlimm wäre es, wenn eben diese im wahrsten Sinne des Wortes angeführte Mehrheit im Volk sich nicht an der aktuellen Dekadenz Gauckscher Familienverhältnisse stört. Vielweiberei im Schloss Bellevue? Mit welcher seiner Frauen will er dann Deutschland wirklich repräsentieren? Mit der Geliebten? Wird sich die Ehefrau auch scheiden lassen wollen? Es dürfte Gründe geben, warum die Scheidung bisher nicht erfolgte. Alles ziemlich dubios. Und Dubiosität wäre ein übler Auftakt für einen Amtsantritt als Bundespräsident, als Repräsentant aller Deutschen. Meiner wäre es schon mal nicht.

Ich finde, Herr Gauck hat durch seine fragwürdigen familiären Verhältnisse das Amt schon beschädigt, bevor er es überhaupt angetreten hat.

24.02.12

Email an die Kanzlerin und die CSU.

In der Sache Gauck wird deutlich mit zweierlei Maß gemessen. Beim gerade geschätzten Bundespräsidenten Wulff wird sehr wohl zwischen privat und dienstlich unterschieden. Was kann sich die betreffende Person privat leisten, aber das gleiche nicht im Amt. Die Privatperson Wulff hätte sich durchaus Geld bei Freunden ungestraft borgen dürfen, als Ministerpräsident allerdings nicht. Wobei dieser Schluss an sich durchaus noch fragwürdig wäre. Der Bundespräsidentenskandidat Gauck dagegen dürfe sich sowohl als auch Vielweiberei leisten. Also sowohl als Privatperson als auch als Bundespräsident. Seine wilde Ehe sei ausschließlich seine Privatsache. Der Unterschied zum Beispiel Wulff besteht nicht etwa nur darin, dass es sich in dem einen Fall um "sich Geldborgen von Freunden" handelt, im andern Fall um Vielweiberei, also neben der Ehefrau noch eine Geliebte in wilder Ehe, sondern das in dem einen Fall etwas gnadenlos geächtet wird, während im andern Fall eine himmelschreiende Unzumutbarkeit sondergleichen von Bürgern und Medienvertretern als nicht relevant, also bedeutungslos eingestuft wird. Hier zeigt sich die in uns steckende Verlogenheit unserer Moralauffassungen ganz deutlich. Und diese verkorkste Moralauffassung fällt letztendlich auf jeden von uns zurück, wenn Herr Gauck trotz dubioser familiärer Verhältnisse zum Bundespräsidenten aller Deutschen gekürt wird - auf Teufel komm raus!

Und zwar auch auf jene, die die „gaucksche“ Konstellation für unannehmbar einstufen. Das Fortschreiten des Zerfalls unserer Vorstellung von Moral und Anstand sind damit vorprogrammiert. Immerhin repräsentiert der Bundespräsident gewissermaßen auch den Stand unserer moralisch-geistigen Entwicklung. Er hat eine enorme Vorbildwirkung. Er ist auch Trendsetter.

<http://buch.anecken.de>

http://www.anecken.de/Medien/Praesidentschaftskandidat_Gauck_und_die-Demokratie20.02.12.pdf